

1.

Bischof Embricho von Würzburg bezeugt auf Bitten und Anraten gewisser bayerischer Bischöfe und anderer Getreuen, daß auf Begehren des verstorbenen Friedrich [von Rohr] nach dem Abtausch seiner Güter zu Polsenz, die der Edle Herrand von Laab als dessen Bürge vollzog und Markgraf Otakar [III. von Steier] als Vogt von Würzburg und Lambach dem Rechtsbrauch folgend als Gegenleistung annahm, von nun an auf der Brücke in Wels keine Maut mehr zu entrichten ist, daß Abt Wigand von Lambach mit Zustimmung seiner Mönche für den freien Zugang zur Brücke einen Teil der Au jenseits des Flusses ebenfalls überlassen hat, der nun mit dem zur Brücke gehörenden Lehen [Amtsgut] des Bezelin vereinigt und dessen Begrenzung genau angegeben wird.

1140 – – , – .

Abschr. Mitte 12. Jh. im "Codex millenarius maior" Kremsmünster StiftsB: Schatzkasten Nr. 1 / CC. Cim. 1 fol. 277^v (B).

Hagn, UB Kremsmünster (1852) 39 Nr. 31 aus B = UBLOE 2 (1856) 189 Nr. 126.

Ausz.: Pachmayr, Series 1 (1777) 71 und 3 (1780) 875f. — Holter in Jb. Musealverein Wels 2 (1955) 131 und 131 Anm. 4.

Reg.: Hormayr, Archiv 6 (1815) 477. — Mandl, Gesch. 1 (1878) 28f.

Die Eintragung in das um 800 gechaffene prachtvolle Evangeliar auf einer leeren Seite vor dem Johannes-Evangelium spricht für die Wertschätzung dieser Urkunde im Kloster Kremsmünster in Hinblick auf dessen Interessen an der Egidiuskirche nächst der Traunbrücke zu Wels, auf die bereits in Nr. .. verwiesen wurde.

Eine weitere Abschrift durch Joseph Benedikt Heyrenbach S. J. (†1779) in einer seiner Sammelhandschriften (Wien ÖNB: cvp 7315 fol. 27^r) wird nicht berücksichtigt, da sie aus B erfolgte.

Zur Problematik der Urkunden betreffend die Brückenmaut in Wels und ihrer Echtheit vgl. die unter Nr. .. genannte Literatur, insbesondere Johaneck, Siegelurk. Würzburg (1969) 181, 207f. und 316 Nr. 41. Ihm folgend ist die Urkunde von der bischöflichen Kanzleikraft mit der Hilfsbezeichnung Embricho E verfaßt worden. Mit ihr ist die Handlung von 1138 (s. oben Nr. ..) nach dem Ableben des Wohltäters Friedrich von Rohr auch formal mit einer besiegelten Urkunde bestätigt worden.

Beachtenswert ist in Anschluß an die Abschrift der Vermerk, daß das Original nicht wie geplant im Archiv zu Reichersberg, sondern in Kremsmünster verwahrt wurde, aber weder da noch dort erhalten blieb und auch zwingende Hinweise dazu fehlen.

... per manum fideiussoris sui Herrandi cuiusdam nobilis viri de Löpe partem prediorum suorum in Bálsenze sancto Kyliano martyri secundum beneplacitum totius

familię nostrę tradidit, quod concambium advocatus bonorum nostrorum et Lambacensis ecclesię marchio Otacher consuetudinario iure provincię illius in recompensatione iusti telonei suscepit.

.... Facta sunt hec anno dominicę incarnationis M C XL, indictione III.

Ipsa autem istiusmodi testamenti pagina sigillo confirmationis corroborata et diligentissime composita in archiviis huius loci habetur recondita.